

Bericht und Antrag

des

Verwaltungsrates der schweizerischen Bundesbahnen an
den schweizerischen Bundesrat betreffend das zweite
Nachtragsbudget für 1902 der schweizerischen Bundes-
bahnen zu Händen der Bundesversammlung.

(Vom 31. Mai 1902.)

Hochgeehrter Herr Bundespräsident!

Hochgeehrte Herren Bundesräte!

Das ursprüngliche Budget der schweizerischen Bundesbahnen für 1902, das unsern Bericht vom 8. November 1901 begleitete, enthielt, nebst den Ausgaben der Centralverwaltung in Bern, nur die für die ehemalige schweizerische Centralbahn vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben; das erste Nachtragsbudget, das wir Ihnen mit Bericht vom 22. März 1902 unterbreiteten, umfaßte die für das ehemalige Nordostbahnunternehmen in Aussicht genommenen Einnahmen und Ausgaben, sowie die die Centralverwaltung in Bern betreffenden Nachtragskredite.

Da der Rückkaufsvertrag der Vereinigten Schweizerbahnen vom 22. November 1901 die Übernahme dieses Netzes durch die Bundesbahnverwaltung ab 1. Juli 1902 vorsieht, so sind wir, nach Ratifikation des Vertrags durch die eidgen. Räte, im Falle, Ihrer Genehmigung ein zweites Nachtragsbudget zu unterbreiten, das die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des Netzes der Vereinigten Schweizerbahnen für das II. Semester 1902, sowie die Ausgaben der Centralverwaltung betreffend diejenigen Dienstabteilungen der Vereinigten Schweizerbahnen, die unmittelbar an die Generaldirektion übergehen, enthält.

Der Verwaltungsrat der Vereinigten Schweizerbahnen hatte bereits ein das ganze Jahr 1902 umfassendes Ausgabenbudget ausgearbeitet, mit welchem Vorgehen sich das eidgen. Post- und Eisenbahndepartement mit Schreiben vom 18. Dezember 1901 einverstanden erklärte, immerhin unter dem Vorbehalt der Prüfung und Gutheißung der Ausgaben für das II. Semester durch die Bundesbahnverwaltung.

Wir haben hierauf die Direktion der Vereinigten Schweizerbahnen ersucht, uns einen Entwurf des Semesterbudgets vorzulegen und sich dabei des unsern früheren Budgets zu Grunde gelegten Schemas zu bedienen. Sie hat unserm Gesuch bereitwillig entsprochen, und wir konnten uns darauf beschränken, diesen Entwurf einer summarischen Prüfung zu unterziehen.

Unser zweites Nachtragsbudget setzt sich zusammen aus:

1. Dem Betriebsbudget mit folgenden 5 Beilagen:
 - a. Budget der Hauptmagazinverwaltung und der Verwaltung des Heizungs- und Schmiermaterials;
 - b. Budget der Oberbaumaterialverwaltung;
 - c. Budget der Drucksachenverwaltung;
 - d. Budget der Werkstätten Rorschach und Chur;
 - e. Budget der Gasanstalt Rorschach.
2. Dem Budget der Gewinn- und Verlustrechnung für das zweite Semester 1902.
3. Dem Baubudget für das zweite Semester 1902.
4. Dem Budget der Kapitalrechnung für das zweite Semester 1902.

Zweites Nachtrags-Betriebsbudget für 1902.

Die Betriebseinnahmen betreffen das Netz der Vereinigten Schweizerbahnen für das zweite Semester 1902; die Betriebsausgaben umfassen die Ausgaben der an die Generaldirektion übergehenden Dienstabteilungen der Vereinigten Schweizerbahnen und die des IV. Kreises, dessen provisorische Organisation durch unsern Beschluß vom 30. Mai 1902 festgestellt wurde.

Die mutmaßlichen Einnahmen betragen . . .	Fr. 6,796,940
Die mutmaßlichen Ausgaben betragen . . .	„ 4,454,615

Bleibt mutmaßlicher Einnahmenüberschuß Fr. 2,342,325

Wir bemerken beiläufig, daß in den Betriebseinnahmen und -ausgaben auch diejenigen der im Rückkaufsvertrag inbegriffenen Toggenburgerbahn enthalten sind, für welche die Vereinigten Schweizerbahnen bis jetzt ein besonderes Budget erstellt haben.

Betriebseinnahmen.

Wir budgetieren folgende Posten:

I. Ertrag aus dem Personenverkehr . . .	Fr. 3,032,000
II. Ertrag aus dem Gepäck-, Tier- und Güterverkehr	„ 3,227,000
III. Verschiedene Einnahmen	„ 537,940
Total	<u>Fr. 6,796,940</u>

Ad I und II. Die Einnahmen der Vereinigten Schweizerbahnen waren in den ersten drei Monaten des Jahres 1902 befriedigend, und es liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß für den Rest des Betriebsjahres eine Verschlimmerung eintreten werde; denn die Industrie der dortigen Gegend scheint sich in einer Periode des Aufblühens zu befinden und die Bauthätigkeit, namentlich in St. Gallen, steht in bester Entfaltung. Da nun die Einnahmen des I. Quartals 1902 größer sind als im gleichen Zeitraume des Jahres 1900, so glaubte die Direktion der Vereinigten Schweizerbahnen, und wir stimmen ihr bei, ohne besonderes Risiko die entsprechenden Einnahmen des Jahres 1900 dem Budget pro II. Semester 1902 zu Grunde legen zu können.

Ad III. Soweit es sich um den Verkehr mit der frühern Nordostbahn (dem heutigen provisorischen III. Kreis der schweizerischen Bundesbahnen) handelt, ist die Rechnungsstellung für die Benützung von Gemeinschaftsbahnhöfen und -Strecken schon für 1902 beidseitig aufgehoben worden. Da indessen die bezüglichen Einnahme- und Ausgabeposten ins Budget des III. Kreises aufgenommen wurden, so stellen wir die entsprechenden Gegenposten auch ins Budget der Vereinigten Schweizerbahnen ein. In der Jahresrechnung der schweizerischen Bundesbahnen werden sie dann aber nicht mehr figurieren.

Die Ertragnisse der Hülfseschäfte sind analog wie in den frühern Budgets veranschlagt. Der Zins auf den betreffenden Bau- und Betriebskapitalien erscheint in den Einnahmen der Gewinn- und Verlustrechnung.

Betriebsausgaben.

Centralverwaltung in Bern.

Wir beziffern die Ausgaben dieses Kapitels auf Fr. 110,170. Für die schon bestehenden Dienstabteilungen der Generaldirektion verlangen wir keine neuen Kredite; dagegen werden ab 1. Juli

1902 die Einnahmenkontrolle und die Wagenkontrolle der Vereinigten Schweizerbahnen, obschon die Bureaux provisorisch in St. Gallen bleiben, der Generaldirektion zugeteilt. Außerdem wird das kommerzielle Bureau der Vereinigten Schweizerbahnen eingehen und sein Personal die Tarifbureaux in Bern verstärken.

IV. Kreis (frühere Vereinigte Schweizerbahnen).

Der Verwaltungsrat der Vereinigten Schweizerbahnen hat im Jahre 1900 beschlossen, dem Personal eine Zulage im Betrage eines halben Monatsgehaltes zukommen zu lassen mit rückwirkender Anwendung auf das Jahr 1899. Diese nachträgliche Ausgabe ist in den Budgets der Vereinigten Schweizerbahnen nicht enthalten, dagegen figuriert sie in den Betriebsrechnungen unter den Personalausgaben. Da sie im wesentlichen den Charakter einer allgemeinen Gratifikation trägt, so nehmen wir davon Abstand, sie in dieses Budget aufzunehmen, und behalten uns vor, dieselbe beim Rechnungsabschluß zu berücksichtigen.

I. Allgemeine Verwaltung Fr. 121,390

Die administrativen Behörden der Vereinigten Schweizerbahnen werden ersetzt durch den Kreiseisenbahnrat und die Kreisdirektion IV. Außer der Zuteilung zur Generaldirektion der Einnahmen- und der Wagenkontrolle und der Aufhebung des kommerziellen Bureaus sind vorläufig an der Organisation der allgemeinen Verwaltung keine wesentlichen Änderungen vorgenommen worden.

II. Unterhalt und Aufsicht der Bahn . . Fr. 957,945

Das von den Vereinigten Schweizerbahnen für dieses Kapitel aufgestellte Jahresbudget beträgt Fr. 1,415,900. Ein großer Teil der Ausgaben ist somit auf das zweite Semester verschoben worden.

III. Expeditions- und Zugdienst . . . Fr. 1,185,340

Infolge der Einführung der Nachtzüge Zürich-Buchs-Arlberg und Zürich-St. Gallen-München ist eine Personalvermehrung in Aussicht zu nehmen.

Die Kosten für Dienstkleider sind größer als bis jetzt, weil unser bezügliches Reglement auch auf das Personal der Vereinigten Schweizerbahnen Anwendung zu finden hat.

IV. Fahrdienst Fr. 1,465,120

Der für die Kohlen budgetierte Durchschnittspreis beträgt Fr. 33.40 per Tonne und basiert noch auf den alten Kohlenverträgen der Vereinigten Schweizerbahnen; dieses Netz kann erst vom Jahre 1903 an der Vorteile der von den schweizerischen Bundesbahnen abgeschlossenen Verträge teilhaftig werden.

V. Verschiedene Ausgaben Fr. 614,650

Die verschiedenen Ausgaben konnten für das zweite Semester nicht genau geschätzt werden; zum Teil betreffen sie Ausgaben der ersten sechs Monate, die erst nach dem 1. Juli zu bezahlen sind. Bezüglich der Feuerversicherung ist dagegen nur die Gebäudeversicherung budgetiert, da die Prämien für die übrigen Versicherungen schon letztes Jahr bezahlt wurden.

Zweites Nachtragsbudget der Gewinn- und Verlustrechnung.

Einnahmen.

Überschuss der Betriebseinnahmen . . Fr. 2,342,325

Wir müssen hier bemerken, daß die Faktoren der Einnahmen und Ausgaben, auf denen das Budget für das zweite Semester aufgebaut ist, nicht die gleichen sind wie für das erste, und daß speciell die Einnahmen des zweiten Semesters in der Regel größer sind als im ersten. Man würde daher fehl gehen, wenn man für den Einnahmenüberschuß des ganzen Betriebsjahres den doppelten Betrag, den das gegenwärtige Budget erzeugt, in Anrechnung bringen wollte.

Ertrag verfügbarer Kapitalien Fr. 50,000

Da der finanzielle Dienst der Vereinigten Schweizerbahnen an die Generaldirektion übergeht, so ist es etwas schwierig, den Ertrag der aus dieser Quelle stammenden disponibeln Kapitalien zu schätzen. Wir nehmen aber an, daß der budgetierte Betrag erreicht werden wird.

Kapitalverzinsung der Hülfseschäfte . . Fr. 62,700

Dieser Einnahmeposten wird hier zum erstenmal budgetiert; er ist in gleicher Weise berechnet worden wie für die Kreise II und III.

Zuschüsse aus dem Erneuerungsfonds . . . Fr. 240,000

Wir haben für das ganze Jahr eine der Entnahme in den Betriebsjahren 1900 und 1901 ungefähr entsprechende Summe vorgesehen.

Ausgaben.

Kontokorrentzinse, Kommissionen etc. . . . Fr. 50,000

Der Hauptposten dieses Titels betrifft den Zins der den Angestellten der Vereinigten Schweizerbahnen auf Grund eines besonderen Reglementes eröffneten Kontokorrentrechnungen. Da nun das Rückkaufsgesetz vom 15. Oktober 1897 die Eröffnung von Kontokorrentrechnungen zu gunsten des Personals nicht vorsieht, so werden wir die betreffenden Guthabensaldi im Laufe des Jahres 1903 zurückbezahlen.

Das erste Semester wurde mit den Zinsen auf dem Vorschuß von Fr. 3,500,000 belastet, der den Vereinigten Schweizerbahnen vom eidg. Finanzdepartement zur Bestreitung der Ausgaben für die Erweiterung des Bahnhofes St. Gallen gewährt worden ist. Infolge des Rückkaufs haben die erwähnten Zinsen für das zweite Semester nicht mehr unter diesem Titel zu figurieren, sondern unter Verzinsung der konsolidierten Anleihen.

Verzinsung der konsolidierten Anleihen . . . Fr. 864,550

Wir budgetieren die Hälfte der im Budget der Vereinigten Schweizerbahnen vorgesehenen Zinsen.

Verwendungen zu Amortisationen.

Die Vereinigten Schweizerbahnen verwendeten unter anderem Fr. 200,000 per Jahr für die Amortisation ihrer konsolidierten Anleihen. Diese Amortisation soll von 1903 an durch unsere allgemeine Tilgungsquote ersetzt werden.

Einlagen in den Erneuerungsfonds Fr. 388,000
oder für das ganze Jahr „ 776,000

Bis zum Erlaß des der Genehmigung des Bundesrates unterliegenden besonderen Reglementes haben wir provisorisch auf die gleichen Grundlagen wie beim III. Kreis abgestellt.

Verwendungen zu verschiedenen Zwecken . . . Fr. 5,000

Früher war in diesen Verwendungen unter anderem auch der außerordentliche Beitrag an die Deckung des Defizites der

Hilfsskasse von Fr. 175,000 inbegriffen. Wir werden dieses Defizit durch eine Zuweisung von Werttiteln aus unserem Portefeuille decken. Aus diesem Grunde ist auch unter besonderem Titel nur der Zins auf dem betreffenden Kapital budgetiert worden.

Verzinsung des Grundkapitals Fr. 703,850

Als Gegenwert für den Rückkaufspreis wird der Bund den Vereinigten Schweizerbahnen übergeben:

In 3½ % schweizerischen Bundesbahnobligationen	Fr. 22,000,000
In bar	„ 18,220,000

Total Fr. 40,220,000

Wir stellen den Zins zu 3½ % auf diesem Kapital ins Budget ein.

Zweites Nachtrags-Baubudget pro 1902.

Das II. Nachtrags-Baubudget umfaßt die auf Baukonto zu tragenden Ausgaben des Kreises IV (ehemaliges Netz der Vereinigten Schweizerbahnen) pro II. Semester 1902.

Es war gegeben, als Grundlage für diesen zweiten Nachtrag das von der Verwaltung der Vereinigten Schweizerbahnen für das ganze Jahr 1902 aufgestellte Baubudget zu nehmen. Die Ansätze desselben sind in der ersten Kolonne des Budgets wieder gegeben.

I. Bahnanlage und feste Einrichtungen.

Gegenüber dem Baubudget der Vereinigten Schweizerbahnen für das Jahr 1902 sind auf Vorschlag der Direktion in St. Gallen einige neue Positionen hinzugefügt worden, nämlich:

Position 1^b. Rätterschen. Erstellung eines Vordaches am Aufnahmgebäude Fr. 2,500

Position 7. Winkeln. Verlängerung des Kreuzungsgeleises, Überholungsgeleise etc., welche Erweiterung zur Entlastung des Bahnhofes St. Gallen für die Centenarfeier von 1903 dienen soll, weil der Umbau desselben bis dahin noch nicht vollendet sein wird; außerdem ist vorgesehen die Erstellung einer Wagenremise. Totalausgabe Fr. 90,000, wovon auf das II. Semester 1902 entfallen Fr. 20,000

Position 10^a. St. Margrethen. Vorsorgliche Bodenerwerbung, wegen Erstellung einer Gas- und einer Lackfabrik hart am Bahnterritorium Fr. 40,000

Position 17^b. Errichtung einer Wohnung in der sogenannten Walzmühle Fr. 5,000

Sodann mußte eine Erhöhung vorgenommen werden bei

Position 20. Schmerikon. Verlängerung des Kreuzungsgeleises, wegen Senkung des Stationsplanums von Fr. 40,000 auf Fr. 51,000

Dafür geben aber anderseits eine Anzahl Positionen des Budgets der Vereinigten Schweizerbahnen keine Veranlassung zu Ausgaben im II. Semester 1902, da die betreffenden Arbeiten schon vollendet sind, nämlich:

Position 10^b. St. Margrethen. Verbindung der Stumpengeleise IV und V mit dem Hauptgeleise der k. k. Staatsbahn Fr. 13,500

Position 12. Altstätten. Faßkrahnen von 1500 kg. Tragkraft an Güterschuppen Fr. 600

Position 14. Ragaz. Verlängerung des Kreuzungsgeleises Fr. 37,000

Position 16. Landquart. Erweiterung der Geleiseanlagen und Errichtung einer Waschküche im Beamtenwohnhaus Fr. 85,700

Position 22^a. Verbesserungen an bestehenden Anlagen, wie Anbringen von Federverschlüssen an verstärkten Weichen und Aufstellen von Vorseignalen Fr. 15,000

Die im Baubudget der Vereinigten Schweizerbahnen für das ganze Jahr 1902 vorgesehenen Bauausgaben auf Rechnung des Kapitels Bahnanlage und feste Einrichtungen belaufen sich auf Fr. 3,155,000

Die in unserem II. Nachtragsbudget für das ehemalige Netz der Vereinigten Schweizerbahnen vorgesehenen Bauausgaben betragen Fr. 2,610,700

Daß die für das II. Semester in Aussicht genommenen Ausgaben viel größer sind als die Hälfte der für das ganze Jahr vorgesehenen Posten hat ihren Grund hauptsächlich darin, daß der größere Teil der Bausaison auf die zweite Hälfte des Jahres fällt.

Zu speciellen Bemerkungen sehen wir uns noch in Bezug auf das wichtigste Objekt des Baubudgets veranlaßt, nämlich Position 8, *St. Gallen*, Bahnhofumbau.

In der Hauptsache sind bereits erstellt die Geleiseanlagen für den neuen Güterbahnhof, die Überführung der St. Leonhardsstraße, die Vonwilbrücke, die Verlegung der Hauptlinie nach Winterthur, und der Appenzeller Straßenbahn.

Im II. Semester 1902 sollen die Güterschuppen, das Zollgebäude und die Lokomotivremisenanlage erstellt werden.

Für später bleiben sodann noch auszuführen: das neue Aufnahmegebäude, welches in den oberen Stockwerken die nötigen Räume für die Verwaltung des Kreises IV erhalten soll; ferner die Perron- und Geleiseanlagen samt Unterführungen im Personenbahnhof, die Sekundärbahnhofanlage und einiges andere mehr.

II. Rollmaterial.

Position 34. Personenwagen. Im laufenden Jahre kommen zunächst zur Ablieferung 9 schon im Vorjahre bestellte Personenwagen der Serien AB³ und C³. Nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 8. Februar 1898 ist überdies ein Manko von weitem 424 Sitzplätzen zu decken. Die Bauart der hierfür vorgesehenen neu ins Budget eingestellten 12 Wagen I. und II. Klasse ist noch nicht endgültig festgesetzt. Außerdem sind 2 ältere Personenwagen, Nummern 20 und 70, von denen der letztere durch Feuer zerstört wurde, auszurangieren und zu ersetzen.

Nachtragsbudget der Kapitalrechnung.

A. Ausgaben.

1. Ausgaben für den Bau.

Laut dem Baubudget setzen sich dieselben zusammen wie folgt:

I. Bahnanlagen und feste Einrichtungen	Fr. 2,544,000
II. Rollmaterial	„ 558,400
III. Mobiliar und Gerätschaften	„ 41,000
	Fr. 3,143,400

2. Rückzahlung von Kapitalien.

Während des II. Semesters sind keine Rückzahlungen auf den konsolidierten Anleihen zu machen.

B. Einnahmen.

Zur Deckung dieser Ausgaben stehen uns die verfügbaren Mittel der schweizerischen Bundesbahnen zu Gebote.

Zum Schluß des gegenwärtigen Berichtes beehren wir uns, folgenden

Antrag

zu stellen:

Der Bundesversammlung sind zur Genehmigung zu unterbreiten:

1. Das II. Nachtrags-Betriebsbudget der schweizerischen Bundesbahnen für 1902, abschließend in den Einnahmen mit Fr. 6,796,940
und den Ausgaben mit „ 4,454,615
2. Das II. Nachtragsbudget der Gewinn- und Verlustrechnung der schweizerischen Bundesbahnen für 1902, das an Einnahmen Fr. 2,695,025
und an Ausgaben „ 2,050,400
erzeugt.
3. Das II. Nachtrags-Baubudget der schweizerischen Bundesbahnen für 1902 im Betrage von . . . Fr. 3,230,050
4. Das II. Nachtragsbudget der Kapitalrechnung der schweizerischen Bundesbahnen im Betrage von . Fr. 3,143,400

Genehmigen Sie, hochgeachteter Herr Präsident, hochgeachtete Herren Bundesräte, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 31. Mai 1902.

Namens des Verwaltungsrates
der schweizerischen Bundesbahnen:

Der Präsident:

Casimir von Arx.

Der Sekretär:

Mürset.

Beilagen:

1. Nachtrags-Betriebsbudget.
2. Nachtrags-Baubudget.



Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung, betreffend die
Erstellung eines Post-, Telegraphen- und Telephon-
gebäudes in Altdorf.

(Vom 16. Juni 1902.)

Tit.

Bis anfangs des Jahres 1900 besorgte das Telephonbureau Luzern die Verwaltung der Telephonnetze Altdorf, Brunnen, Schwyz, Steinen, Muotathal und Amsteg. In dem genannten Jahre kam neu hinzu die Verwaltung der Telephonnetze Göschenen und Andermatt und der Unterhalt und die Beaufsichtigung der interurbanen Telephonleitungen Luzern-Bellenz und Zürich-Lugano bis zum Gotthard. Es stellte sich bei dieser Zunahme der Telephonverbindungen im Reußthal und dessen Umgebung als dringend notwendig heraus, für deren Verwaltung, Unterhalt und Beaufsichtigung einen besondern Beamten zu bezeichnen, der seinen Wohnsitz in der Nähe der vorgenannten Telephonnetze zu nehmen hatte. Die Entfernung von Luzern war eine zu große, was besonders im Falle von Störungen unliebsame Verzögerungen zur Folge hatte. Hauptsächlich aus den angeführten Gründen wurde im Laufe des Jahres 1900 das Telegraphen- und Telephonbureau III. Klasse in Altdorf in ein solches II. Klasse umgewandelt und damit bewirkt, daß dieses Bureau mit

Bericht und Antrag des Verwaltungsrates der schweizerischen Bundesbahnen an den schweizerischen Bundesrat betreffend das zweite Nachtragsbudget für 1902 der schweizerischen Bundesbahnen zu Händen der Bundesversammlung. (Vom 31. Mai 1902.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1902
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	25
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.06.1902
Date	
Data	
Seite	713-723
Page	
Pagina	
Ref. No	10 020 127

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.